

**CUSO Sommerakademie Germanistik  
21.–23. Juni 2022, Anzère (Hôtel Zodiaque)**

**Abstract und Programm  
(Stand 15.05.2022)**

**Schreiborte – Sprachlandschaften.  
Linguistische und literaturwissenschaftliche Streifzüge durch Mittelalter und Neuzeit**

Die CUSO-Sommerakademie 2022 widmet sich den vielfältigen Zusammenhängen und Spannungsverhältnissen zwischen Regionalität und Normierung von Sprache und Schrift aus der Perspektive der drei germanistischen Teilfächer Linguistik, Mediävistik und Neuere deutsche Literaturwissenschaft.

In insgesamt acht Arbeitssitzungen werden wir unterschiedliche Verhältnisse zwischen gesprochener und geschriebener Sprache analysieren sowie regionale Varietäten sowohl mündlicher Rede wie auch schriftlicher Texte herausarbeiten und deren literatur- und sprachgeschichtliche Bedeutung diskutieren: Für die literarische Überlieferung der Vormoderne gilt es beispielsweise zu fragen, inwiefern die Vielfalt lokaler Schreibsprachen Aufschluss gibt über text- und kulturgeschichtliche Prozesse; angesichts der überregionalen Vereinheitlichung des Schriftdeutschen im Verlauf der Neuzeit kann die Verwendung lokaler Charakteristika gesprochener Sprache relevant sein für poetologische, aber auch sozialgeschichtliche Fragestellungen. Zu beobachten ist, dass in den verschiedenen Epochen ästhetische und semantische Differenzen zwischen gesprochenen Dialekten und standardisierter Schriftsprache für die literarische Bedeutungskonstitution von zentraler Bedeutung sein können.

Doktorierende der Germanistik haben während der CUSO-Sommerakademie 2022 Gelegenheit zu erkunden, welchen kultur- und literaturgeschichtlichen Gewinn eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Schreibsprachen des Mittelalters und der Neuzeit bereithält sowie welche Funktionen regionale Dialekte für die deutsche Literaturgeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart besitzen. Überdies soll in gemeinsamen Diskussionen nach der Relevanz methodischer Fragen hinsichtlich Formen inszenierter Mündlichkeit in literarischen Texten unterschiedlicher Epochen gefragt werden.

Die Arbeitssitzungen werden zum Teil disziplinär von den einzelnen Teilfächern, zum Teil aber auch teilfachübergreifend organisiert und durchgeführt, richten sich aber allesamt an die Doktorierenden sowohl der Germanistischen Mediävistik, Linguistik als auch der Neueren deutschen Literaturwissenschaft.

Um die Vorbereitungszeit für die Sommerakademie in einem angemessenen Rahmen zu halten, wird im Vorfeld ein Lektüreaufwand von maximal jeweils 4 Seiten pro Sitzung zu leisten sein.

## Programm

### Dienstag, 21. Juni 2022

Anreise

12.30: Mittagessen

13.45: Einführung, Organisatorisches

14.00: Martin H. Graf (Schweizerisches Idiotikon): »Neisswas Seltsams«. Frühneuhochdeutsch im Schweizerischen Idiotikon

15.30: Kaffeepause

16.00: Andrea Polaschegg (Universität Bonn): *Kennst du den Kanton, wo die Marillen blühn? Perspektiven einer Komparatistik der deutschsprachigen Literatur*

19.30: Abendessen

### Mittwoch, 22. Juni 2022

Ab 07.30: Frühstück

08.30: Andrea Polaschegg & Christine Weder (Universität Bonn / Université de Genève): *Eine Komparatistik der deutschsprachigen Literatur? Diskussion an Textbeispielen*

10.00: Kaffeepause

10.30: Martin Schubert (Universität Duisburg-Essen): *Frings, Tervooren und der ›Seelentrost‹. Niederdeutsche Literatur und das Problem der Kontaktzonen*

12.30: Mittagspause

14.00: Arnd Beise & Cornelia Herberichs (Universität Freiburg): *Dialekte auf der Bühne der Frühen Neuzeit (›Berliner Weihnachtsspiel‹ von 1589 / ›Verliebttes Gespenst‹ / ›Die geliebte Dornrose‹, 1660/61)*

15.30: Kaffeepause

16.00: Renata Szczepaniak (Universität Leipzig): *Hexenverhörprotokolle als Sprachzeugen – Soziohistorische Erkenntnisse aus der Erforschung der satzinternen Großschreibung*

19.30: Abendessen

### Donnerstag, 23. Juni 2022

Ab 07.30: Frühstück

08.30: Robert Schöller (Universität Bern): *›Awi und haia hei!‹ Interjektionen im ›Parzival‹ und in der ›Parzival-Überlieferung*

10.00: Kaffeepause

10.30: Robert Leucht & Hans-Georg von Arburg (Universität de Lausanne): *Induktionen. Lektüren zum Verhältnis von ›Mundart‹ und ›Schriftsprache‹ vor und nach dem Zweiten Weltkrieg*

12.30: Mittagspause

14.00 Resümee; Schlussdiskussion